

Entsiegelung und urbane Landwirtschaft auf der Überseeinsel



AUF EINEN BLICK:

Ort: Auf der Muggenburg 18, 28217 Bremen (Walle)

Maßnahmen: Entsiegelung, Pflanzung von Hopfen und Bäumen

Ziel: Verbesserung des Mikroklimas durch Verdunstungskühlung und Begrünung, Förderung sozialer Teilhabe und sinnstiftender Beschäftigung

Umsetzung: seit 2023

Beteiligte: Gemeinnützige Gesellschaft für integrative Beschäftigung mbH (Gemüsewerft)



Fotos: Michael Scheer

Die Gemüsewerft auf der Überseeinsel verbindet urbane Landwirtschaft mit sozialer Arbeit und Klimaanpassung. Durch die Entsiegelung einer Fläche, das Pflanzen klimaresilienter Arten und die Integration von Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Unterstützungsbedarf zeigt das Projekt auf, wie grüne Infrastruktur nicht nur ökologisch, sondern auch gesellschaftlich wirksam sein kann.

Ausgangssituation

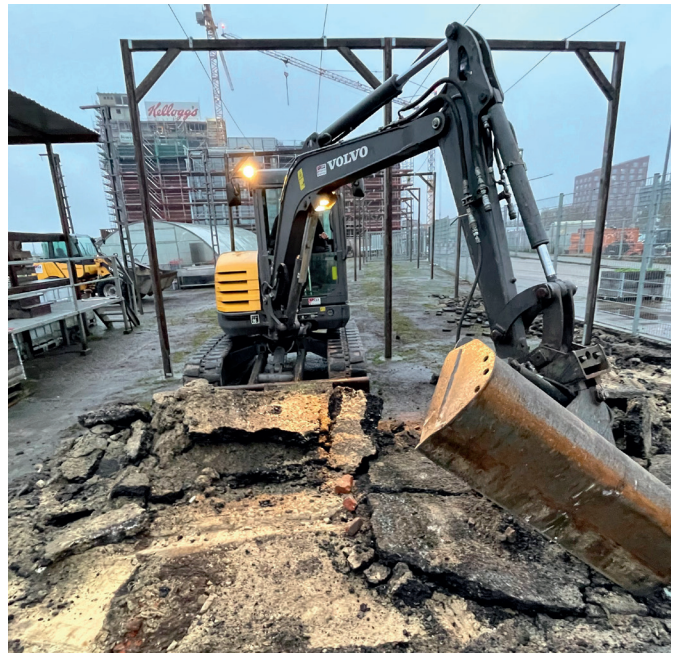
Die Überseeinsel Bremen ist ein ehemaliges Hafengelände, das in den letzten Jahren umfassend umgewandelt wurde. Die Gemüsewerft erschloss dort eine bislang 2.000 Quadratmeter große, versiegelte, ungenutzte Fläche und entwickelte sie gemeinsam mit Menschen mit Behinderung zur urbanen Landwirtschaft mit öffentlichem Biergarten. Neben der Herstellung von Gemüse und Kräutern in mehr als 400 Hochbeeten wird Hopfen für eine regionale Brauerei produziert.

Umgesetzte Maßnahmen

2023 wurde eine 340 Quadratmeter große Fläche entsiegelt und bepflanzt. 500 Hopfenpflanzen, die zuvor in Hochbeeten wuchsen, kamen in den Boden und ergänzen die bestehenden Hochbeete. Im Frühjahr 2024 wurden zudem drei klimaangepasste Bäume gepflanzt, die für Schatten und Kühlung sorgen.

Gute Praxis

Die Gemüsewerft verbessert durch Entsiegelung und Begrünung das Mikroklima in der dicht bebauten Überseestadt und schafft soziale Teilhabe durch inklusive Beschäftigung. Gleichzeitig wird ein konkreter Beitrag zur Klimaanpassung geleistet – durch Schatten, Verdunstung und Entsiegelung.



Weitere Informationen

→ [Gesellschaft für integrative Beschäftigung mbH](#)